

---

## Erstes Kapitel.

### L u f t s c h l ö s s e r.

---

In der Hauptstadt eines deutschen Landes lebte vor nicht langer Zeit ein Tischler, Namens Erich; geschickt in seinem Fache und rechtlich im Umgange, erfreute er sich einer zahlreichen Kundschaft, drei bis vier Gesellen hatten vollauf bei ihm zu thun. Eine gute Frau und vier blühende Kinder vermehrten sein Glück; dazu war das Häuschen, welches er bewohnte, sein bezahltes Eigenthum, und doch war der Mann mit seiner Lage nicht zufrieden. Da hatte er einige Bücher gelesen, die über das freie Amerika viel sabelten; hierzu waren die Gespräche mißvergünstigter Männer gekommen, welche alle Einrichtungen im Vaterlande tadelten, so daß Meister Erich ganz davon angesteckt worden war. Ueber alle Anordnungen und Gesetze seiner Obrigkeit fiel er mit spitzer Zunge her, jedes kleine Versehen derselben zog er ohne Schonung an's Licht; besonders waren die Abgaben der Gegenstand seines Grimms.

„Keinen Bissen Brod, keinen Schluck Bier“, brummte er, „kann man genießen, ohne ihn vier bis fünf Mal versteuert zu haben. Bald muß man zahlen für die Polizei, die nur zur Plage der Bürger da ist; bald für die öffentliche Beleuchtung, bald für's Straßenpflaster. An jeder Brücke, an jedem Thore, auf jeder Straße steht ein Ein-